

## *Der Mensch im Mittelpunkt –*

### zum Tod von Dr. Rudolf Nießen

Am Freitag, den 27. Juli 2012 verstarb einen Monat vor Vollendung seines 87. Lebensjahres der erste Leiter des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, Herr Dr. Rudolf Nießen. Die Schulgemeinschaft trauert um ihren Gründungsrektor, um einen verdienten Pädagogen und einen zugewandten, warmherzigen und sozial engagierten Menschen.



Dr. Rudolf Nießen, geb. am 28. August 1925 in Jülich, leitete das Geschwister-Scholl-Gymnasium von der Gründung im Jahre 1969 bis zu seiner Pensionierung 1987. Er hat sich in der Gründungsphase und weit darüber hinaus außerordentliche Verdienste um die Entwicklung des pädagogischen Profils der Schule erworben. Schon in den ersten Jahren stellte er wichtige Weichen und stieß damit Prozesse an, die noch heute die pädagogische Arbeit am Geschwister-Scholl-Gymnasium prägen. Insbesondere die Entscheidung, das erste Gymnasium in Pulheim nach Sophie und Hans Scholl zu benennen, verdankt sich der Überzeugung und der Tatkraft von Dr. Rudolf Nießen. In dem Bewusstsein, dass eine Schule nicht nur Lerninhalte vermittelt und Abschlüsse vergibt, sondern auch Verantwortung für eine und in einer von Freiheit und Solidarität geprägten Gesellschaft übernehmen muss, setzte sich Dr. Nießen dafür ein, die Schule nach den Geschwistern Scholl zu benennen, die im Jahr 1943 als Widerstandskämpfer von den Nationalsozialisten hingerichtet wurden. Dr. Nießen verband damit die berechtigte Hoffnung, der Arbeit der Schule eine klare und wirksame programmatische Richtung zu geben. Zudem sorgte Dr. Nießen gemeinsam mit dem in den Anfangsjahren noch kleinen Kollegium dafür, dass die Schulgemeinschaft sich regelmäßig dem Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus widmete und insbesondere die Erinnerung an die Widerstandskämpfer wie die Mitglieder der „Weißen Rose“ wach hielt. Nicht zuletzt aufgrund der persönlichen Kontakte von Dr. Nießen zur Familie Scholl und zu weiteren Personen im Umkreis der „Weißen Rose“ konnten immer wieder Menschen gewonnen werden, die am Geschwister-Scholl-Gymnasium als Zeitzeugen von ihren Erfahrungen im NS-Terror berichteten und die mit Schülern, Eltern und Lehrern über Zivilcourage und über die Verantwortung für Freiheit und Demokratie diskutierten. So war die jüngere Schwester von Sophie und Hans Scholl, Inge Aicher-Scholl, zum 10jährigen Jubiläum zu Gast im Geschwister-Scholl-Gymnasium. Sie wurde begleitet von weiteren Zeitzeugen wie z. B. Anneliese Knoop-Graf, mit der Dr. Nießen bis zu ihrem Tod vor wenigen Jahren noch in engem Kontakt stand.

Einer großen Herausforderung stellte sich Dr. Rudolf Nießen, der vor seiner Berufung als Direktor des Geschwister-Scholl-Gymnasiums als Lehrer für Deutsch und Katholische Religionslehre im Leverkusener Landrat-Lucas-Gymnasium gearbeitet hatte, mit der Betreuung der Errichtung des neuen Schulgebäudes. Während die Schule in den ersten Jahren noch in provisorischen Räumlichkeiten untergebracht war, konnte die Schulgemeinschaft 1974 das neue, großzügig konzipierte Schulgebäude beziehen. Auch wenn aus Gründen knapper Finanzmittel nicht alle Vorstellungen von Dr. Nießen wie z. B. eine Aula oder ein separates Gebäude für die Oberstufe umgesetzt wurden, so ist es unzweifelhaft das Verdienst der unermüdlichen und geduldigen Arbeit von Dr. Rudolf Nießen, dass während der Planung und des Baus zahlreiche Vorschläge der Schulgemeinschaft berücksichtigt wurden und dass auch nach

Fertigstellung des Gebäudes konsequent an der Verbesserung der räumlichen Bedingungen gearbeitet wurde.

In der sich anschließenden Phase des extremen Anwachsens der Schülerzahlen und der damit verbundenen Begleiterscheinungen wie Anonymität, Vandalismus und Regelverstöße setzte Dr. Nießen mit der Idee der humanen Schule einen weiteren prägnanten pädagogischen Akzent. Aus einer konsequent christlich-humanistischen Haltung heraus förderte Dr. Rudolf Nießen, der bei dem renommierten Theologen Romano Guardini promoviert hatte, vielfältige Aktivitäten, die auf eine Verbesserung des Schulklimas und auf ein von Achtsamkeit und Humanität geprägtes Miteinander zielten. Hierzu gehörten etwa die Förderung von Transparenz und Kommunikation durch die Einrichtung von Rundbriefen und Gesprächskreisen, die Reduzierung der Sitzbleiber-Quoten mit Hilfe von Silentien und Förderangeboten und die Unterstützung des sozialen Engagements einzelner Klassen und Kurse bzw. der gesamten Schulgemeinschaft, z. B. in Form von Hilfsprojekten in Ländern der so genannten Dritten Welt.

Die Tatsache, dass gerade in den letzten Jahren Begriffe wie Individuelle Förderung, inklusive Bildung und gesunde Schule die Bildungsdiskussion prägen, zeigt, dass Dr. Nießen mit der Idee der humanen Schule seiner Zeit weit voraus war. Mit visionärer Kraft setzte er sich dafür ein, der Schule ein menschliches Gepräge zu geben. Nicht die Institution, nicht das Umsetzen von Erlassen und Richtlinien und nicht allein die Vermittlung von Fachwissen sollten im Zentrum der pädagogischen Arbeit stehen, sondern immer der einzelne Mensch mit seinen Fragen und Bedürfnissen, aber auch mit seinen Potentialen und Ideen. Verantwortung, Solidarität und Zivilcourage waren und sind die wesentlichen Leitgedanken, die Dr. Rudolf Nießen während seiner Amtszeit immer wieder in den Diskurs um die Entwicklung und die Ausgestaltung des Schullebens einbrachte und die noch heute das Schulprogramm auf vielfältige Weise prägen.

Die heute am Geschwister-Scholl-Gymnasium lernenden und arbeitenden Menschen blicken mit Respekt, mit Wertschätzung und mit Dankbarkeit auf das Lebenswerk des Gründungsrektors Dr. Rudolf Nießen. Seine Überzeugungen und Ideen formulieren zugleich aber auch für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft den Anspruch, die Bemühungen um eine humane, menschenfreundliche Gestaltung der Schule konsequent fortzuführen. Projekte wie der Preis „von hier aus“, „Schule ohne Rassismus“, „One World“, „GSG blüht auf“, aber auch die vielfältigen Angebote des Förderns und Forderns im Rahmen der Ganztagschule sind Beispiele dafür, dass die Ideale und das pädagogische Wirken von Dr. Rudolf Nießen auch heute noch lebendig sind und ihre Wirkung entfalten.

Die Menschen am Geschwister-Scholl-Gymnasium werden die Verdienste von Dr. Rudolf Nießen in dankbarer Erinnerung bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Brigitte, seinen Kindern und Enkeln, seiner Urenkelin Lotta und allen seinen Verwandten und Freunden.

Pulheim, im August 2012

Für die Schulgemeinschaft des Geschwister-Scholl-Gymnasiums

Andreas Niessen, Schulleiter